

Eine Rekonstruktion des Hortus Palatinus bedroht das Denkmal Heidelberger Schloss

Dezember 2007

Die Planung einer Rekonstruktion

Der "pfälzische Garten" wurde von Salomon de Caus geplant und von 1616 bis 1619 nur teilweise fertiggestellt bevor der 30jährige Krieg ausbrach. Es existieren jedoch Unterlagen und idealisierte Gemälde, die einen vollständigen Garten zeigen, der allerdings so nie existiert hat.

Jetzt haben wohlhabende Bürger eine Stiftung zur "Rekonstruktion" des Hortus Palatinus gegründet. Im September 2007 traten die Stifter mit den Rekonstruktionsplänen an die Öffentlichkeit. Das Finanzministerium des Landes Baden-Württemberg als Eigentümer des Schlosses und des Gartens ist bereit, zusammen mit den Stiftern eine Betriebsgesellschaft zu gründen, die künftig "Schloss und Garten verwalten, pflegen, erhalten und weiter entwickeln"¹ wird. Völlig offen und undefiniert bleibt, was mit "weiter entwickeln" gemeint ist. Die ursprüngliche Planung wurde nämlich inzwischen stark reduziert. Soll das später nachentwickelt werden? Die Kosten für die Betriebsgesellschaft sollen – nach der "Anschubfinanzierung" durch die Stifter – über Eintrittsgelder erwirtschaftet werden.

Im Garten ist allerdings einiges durchaus verbesserungswürdig. So fehlen seit Umbau der Bergbahn Toiletten außerhalb des Schlosshofes. Auch das vom Land schon lange geplante Informations- und Servicezentrum wird von Besuchern oft vermisst. Der Baumbestand und der Garten insgesamt könnten liebevoller gepflegt werden. Schadhafte Sandstein-Teile an Treppen etc. warten darauf, ersetzt zu werden. Alles dies ist eines bürgerschaftlichen Engagements würdig. Alles dies hat aber nichts mit einer Rekonstruktion des Hortus Palatinus zu tun.

Argumente gegen eine Rekonstruktion

Die von der Stiftung geplante Rekonstruktion ist aus zwei sehr wichtigen Gründen aber abzulehnen:

- Erstens verstößt sie gegen das Grundanliegen des Denkmalschutzes; sie zerstört das Denkmal und macht ein Museum daraus - und
- zweitens entzieht sie ein Kulturgut der öffentlichen Nutzung und den Bürgern Heidelbergs einen Teil ihrer Heimat, ihres Lebensraumes.

Zur Denkmaleigenschaft

Schloss und Schlossgarten in Heidelberg bilden seit 200 Jahren als Symbol der Romantik eine geistesgeschichtliche Einheit. Nicht der manieristisch geplante Hortus Palatinus, sondern der Zusammenklang von verfallenem Schloss und naturbelassenem Garten hat das Image Heidelbergs geprägt und bis heute bestimmt.

¹ Zitat PK 12.12.2007